

Bezugspreis:

Wochenschrift 3 M., 10 Bogen; 10 Bogen für 2 M., 10 Bogen für 3 M.

Die „Dresdner Nachrichten“ erscheinen täglich Morgens 7 Uhr in Dresden und 12 Uhr in Umgebung...

Verantwortlicher: Amt I Nr. 11 u. Nr. 2098. Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Anzeigen-Tarif.

Die Anzeigen sind zu begeben... 1. Spalte 10 Bogen für 1 M., 2. Spalte 10 Bogen für 80 Pf., 3. Spalte 10 Bogen für 60 Pf.

Menz, Blochmann & Co. und Depositenkasse der Deutschen Bank, Pragerstrasse 2.

Bussard-Sect von der Sectkellerei Nieder-H. Schönrock Nachf., Wilsdrufferstr. lössnitz, vertreten durch

Nr. 116. Spiegel. Neueste Drahtnachrichten. Hofnachrichten, 3prozentige Rentenanleihe, Malabaren, Gerichtsverhandlungen. Wochenplan. Sonntag in Nervi. Sonntag, 29. April 1900.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 28. April.

Berlin. Der Minister des Innern hat 20.000 M. auf die Ermittlung des Wunders des Gnomastens Winter in Konitz ausgesetzt...

Berlin. Lieber eine andere Fassung des Fleischbeschaugesetzes ist nach längeren Verhandlungen eine Verständigung zwischen dem Grafen Solodow und den Vertretern der Mehrheitspartei...

Berlin. Lieber eine andere Fassung des Fleischbeschaugesetzes ist nach längeren Verhandlungen eine Verständigung zwischen dem Grafen Solodow und den Vertretern der Mehrheitspartei...

Berlin. Lieber eine andere Fassung des Fleischbeschaugesetzes ist nach längeren Verhandlungen eine Verständigung zwischen dem Grafen Solodow und den Vertretern der Mehrheitspartei...

Berlin. Lieber eine andere Fassung des Fleischbeschaugesetzes ist nach längeren Verhandlungen eine Verständigung zwischen dem Grafen Solodow und den Vertretern der Mehrheitspartei...

Wizza. Das Verlöbten der Herzogin Alexandrine von Sachsen-Coburg und Gotha hat sich soweit abgeklärt, daß die Kronprinzessin in der Hauptfrage als geschieden betrachtet werden kann...

Petersburg. Der Regierungsbote veröffentlicht ein Manifest des Kaisers, in dem dem Volke von dem Ableben der

Stoffhändlerin Alexandra Petrovna Mitteilung gemacht wird und ihre Bemühungen um die Warte christlicher Barmherzigkeit hervorzuheben werden.

Petersburg. In einem Leitartikel über die Neutralität Kaiser Wilhelms bemerkt die „Kosmopolite“, die Handlungsweise Kaiser Wilhelms auf politischem Gebiete werde sich stets mit der nationalen Stellung seines Reiches, die allgemein bekannt ist...

New-York. Der Sekretär des Kriegesamtes Post hielt in der Grant-Denkmalgesellschaft eine Rede, in der er sagte, das amerikanische Volk werde von der Monroe-Doctrin nicht abgehen...

Die Berliner Börse schloß Anfangs eine feierliche Grundstimmung zeigen zu wollen, da jedoch die Meldungen vom amerikanischen Markt einander nach und nach widersprechen, so zeigten sich bald Spuren einermaligen Verstimmung...

Die Berliner Börse schloß Anfangs eine feierliche Grundstimmung zeigen zu wollen, da jedoch die Meldungen vom amerikanischen Markt einander nach und nach widersprechen, so zeigten sich bald Spuren einermaligen Verstimmung...

Die Berliner Börse schloß Anfangs eine feierliche Grundstimmung zeigen zu wollen, da jedoch die Meldungen vom amerikanischen Markt einander nach und nach widersprechen, so zeigten sich bald Spuren einermaligen Verstimmung...

Die Berliner Börse schloß Anfangs eine feierliche Grundstimmung zeigen zu wollen, da jedoch die Meldungen vom amerikanischen Markt einander nach und nach widersprechen, so zeigten sich bald Spuren einermaligen Verstimmung...

Die Berliner Börse schloß Anfangs eine feierliche Grundstimmung zeigen zu wollen, da jedoch die Meldungen vom amerikanischen Markt einander nach und nach widersprechen, so zeigten sich bald Spuren einermaligen Verstimmung...

Derliches und Sächsisches.

Dresden, den 28. April.

Zur heutigen Königl. Tafel in Villa Strehlen sind geladen Graf und Gräfin zu Selms-Lübbers und Tochter, Gräfin Maria von Schönburg-Waldenburg und Prinz und Prinzessin Ulrich von Schönburg-Waldenburg...

Zur heutigen Königl. Tafel in Villa Strehlen sind geladen Graf und Gräfin zu Selms-Lübbers und Tochter, Gräfin Maria von Schönburg-Waldenburg und Prinz und Prinzessin Ulrich von Schönburg-Waldenburg...

Zur heutigen Königl. Tafel in Villa Strehlen sind geladen Graf und Gräfin zu Selms-Lübbers und Tochter, Gräfin Maria von Schönburg-Waldenburg und Prinz und Prinzessin Ulrich von Schönburg-Waldenburg...

Zur heutigen Königl. Tafel in Villa Strehlen sind geladen Graf und Gräfin zu Selms-Lübbers und Tochter, Gräfin Maria von Schönburg-Waldenburg und Prinz und Prinzessin Ulrich von Schönburg-Waldenburg...

Zur heutigen Königl. Tafel in Villa Strehlen sind geladen Graf und Gräfin zu Selms-Lübbers und Tochter, Gräfin Maria von Schönburg-Waldenburg und Prinz und Prinzessin Ulrich von Schönburg-Waldenburg...

Zur heutigen Königl. Tafel in Villa Strehlen sind geladen Graf und Gräfin zu Selms-Lübbers und Tochter, Gräfin Maria von Schönburg-Waldenburg und Prinz und Prinzessin Ulrich von Schönburg-Waldenburg...

Zur heutigen Königl. Tafel in Villa Strehlen sind geladen Graf und Gräfin zu Selms-Lübbers und Tochter, Gräfin Maria von Schönburg-Waldenburg und Prinz und Prinzessin Ulrich von Schönburg-Waldenburg...

Zur heutigen Königl. Tafel in Villa Strehlen sind geladen Graf und Gräfin zu Selms-Lübbers und Tochter, Gräfin Maria von Schönburg-Waldenburg und Prinz und Prinzessin Ulrich von Schönburg-Waldenburg...

Zur heutigen Königl. Tafel in Villa Strehlen sind geladen Graf und Gräfin zu Selms-Lübbers und Tochter, Gräfin Maria von Schönburg-Waldenburg und Prinz und Prinzessin Ulrich von Schönburg-Waldenburg...

General der Infanterie v. Rindow reist bereits morgen nach Sibolent ab, um die für den Kaiserthron 30er Majestäten getroffenen Vorbereitungen in Angemessenheit zu nehmen.

Bei dem Grafen und der Gräfin Hohenau auf Schloss Albrechtsberg findet heute Abend ein Ballfest statt.

Die Frau Gräfin Franzenberg geb. Prinzessin Hohenlohe trat heute früh hier ein und nahm im Hotel Bellevue Wohnung, wo auch Se. Excellenz der scheidlich-norwegische Gesandte und bevollmächtigte Minister Graf Laube mit Gemahlin abgetreten ist.

Bei dem heute Nachmittag 3 Uhr im Neumärker Saal, Königsstr. 15, abgehaltenen Gemeindefest für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Nordwest verabschiedete sich Herr Amtshauptmann v. Burgsdorf, der bekanntlich am 1. Mai als vortragender Rath mit dem Titel „Geheimer Regierungsrath“ in das Ministerium des Innern tritt.

In der Begründung des bereits kurz mitgetheilten Dekrets über die Annahme einer dreiprozentigen Rentenanleihe in Höhe von 18 Millionen Mark wird Folgendes ausgeführt: Die Staatsregierung hat bei der gegenwärtigen Gestaltung des Geldmarktes in Ermägung zu ziehen gehabt, ob es räthlich erachtet, für die neu auszunehmende Rentenanleihe an dem in den letzten Jahresberichten üblichen dreiprozentigen Zinssatz festzusetzen...

In der Begründung des bereits kurz mitgetheilten Dekrets über die Annahme einer dreiprozentigen Rentenanleihe in Höhe von 18 Millionen Mark wird Folgendes ausgeführt: Die Staatsregierung hat bei der gegenwärtigen Gestaltung des Geldmarktes in Ermägung zu ziehen gehabt, ob es räthlich erachtet, für die neu auszunehmende Rentenanleihe an dem in den letzten Jahresberichten üblichen dreiprozentigen Zinssatz festzusetzen...

In der Begründung des bereits kurz mitgetheilten Dekrets über die Annahme einer dreiprozentigen Rentenanleihe in Höhe von 18 Millionen Mark wird Folgendes ausgeführt: Die Staatsregierung hat bei der gegenwärtigen Gestaltung des Geldmarktes in Ermägung zu ziehen gehabt, ob es räthlich erachtet, für die neu auszunehmende Rentenanleihe an dem in den letzten Jahresberichten üblichen dreiprozentigen Zinssatz festzusetzen...

In der Begründung des bereits kurz mitgetheilten Dekrets über die Annahme einer dreiprozentigen Rentenanleihe in Höhe von 18 Millionen Mark wird Folgendes ausgeführt: Die Staatsregierung hat bei der gegenwärtigen Gestaltung des Geldmarktes in Ermägung zu ziehen gehabt, ob es räthlich erachtet, für die neu auszunehmende Rentenanleihe an dem in den letzten Jahresberichten üblichen dreiprozentigen Zinssatz festzusetzen...

In der Begründung des bereits kurz mitgetheilten Dekrets über die Annahme einer dreiprozentigen Rentenanleihe in Höhe von 18 Millionen Mark wird Folgendes ausgeführt: Die Staatsregierung hat bei der gegenwärtigen Gestaltung des Geldmarktes in Ermägung zu ziehen gehabt, ob es räthlich erachtet, für die neu auszunehmende Rentenanleihe an dem in den letzten Jahresberichten üblichen dreiprozentigen Zinssatz festzusetzen...

In der Begründung des bereits kurz mitgetheilten Dekrets über die Annahme einer dreiprozentigen Rentenanleihe in Höhe von 18 Millionen Mark wird Folgendes ausgeführt: Die Staatsregierung hat bei der gegenwärtigen Gestaltung des Geldmarktes in Ermägung zu ziehen gehabt, ob es räthlich erachtet, für die neu auszunehmende Rentenanleihe an dem in den letzten Jahresberichten üblichen dreiprozentigen Zinssatz festzusetzen...

In der Begründung des bereits kurz mitgetheilten Dekrets über die Annahme einer dreiprozentigen Rentenanleihe in Höhe von 18 Millionen Mark wird Folgendes ausgeführt: Die Staatsregierung hat bei der gegenwärtigen Gestaltung des Geldmarktes in Ermägung zu ziehen gehabt, ob es räthlich erachtet, für die neu auszunehmende Rentenanleihe an dem in den letzten Jahresberichten üblichen dreiprozentigen Zinssatz festzusetzen...

In der Begründung des bereits kurz mitgetheilten Dekrets über die Annahme einer dreiprozentigen Rentenanleihe in Höhe von 18 Millionen Mark wird Folgendes ausgeführt: Die Staatsregierung hat bei der gegenwärtigen Gestaltung des Geldmarktes in Ermägung zu ziehen gehabt, ob es räthlich erachtet, für die neu auszunehmende Rentenanleihe an dem in den letzten Jahresberichten üblichen dreiprozentigen Zinssatz festzusetzen...

In der Begründung des bereits kurz mitgetheilten Dekrets über die Annahme einer dreiprozentigen Rentenanleihe in Höhe von 18 Millionen Mark wird Folgendes ausgeführt: Die Staatsregierung hat bei der gegenwärtigen Gestaltung des Geldmarktes in Ermägung zu ziehen gehabt, ob es räthlich erachtet, für die neu auszunehmende Rentenanleihe an dem in den letzten Jahresberichten üblichen dreiprozentigen Zinssatz festzusetzen...

In der Begründung des bereits kurz mitgetheilten Dekrets über die Annahme einer dreiprozentigen Rentenanleihe in Höhe von 18 Millionen Mark wird Folgendes ausgeführt: Die Staatsregierung hat bei der gegenwärtigen Gestaltung des Geldmarktes in Ermägung zu ziehen gehabt, ob es räthlich erachtet, für die neu auszunehmende Rentenanleihe an dem in den letzten Jahresberichten üblichen dreiprozentigen Zinssatz festzusetzen...

In der Begründung des bereits kurz mitgetheilten Dekrets über die Annahme einer dreiprozentigen Rentenanleihe in Höhe von 18 Millionen Mark wird Folgendes ausgeführt: Die Staatsregierung hat bei der gegenwärtigen Gestaltung des Geldmarktes in Ermägung zu ziehen gehabt, ob es räthlich erachtet, für die neu auszunehmende Rentenanleihe an dem in den letzten Jahresberichten üblichen dreiprozentigen Zinssatz festzusetzen...

In der Begründung des bereits kurz mitgetheilten Dekrets über die Annahme einer dreiprozentigen Rentenanleihe in Höhe von 18 Millionen Mark wird Folgendes ausgeführt: Die Staatsregierung hat bei der gegenwärtigen Gestaltung des Geldmarktes in Ermägung zu ziehen gehabt, ob es räthlich erachtet, für die neu auszunehmende Rentenanleihe an dem in den letzten Jahresberichten üblichen dreiprozentigen Zinssatz festzusetzen...

In der Begründung des bereits kurz mitgetheilten Dekrets über die Annahme einer dreiprozentigen Rentenanleihe in Höhe von 18 Millionen Mark wird Folgendes ausgeführt: Die Staatsregierung hat bei der gegenwärtigen Gestaltung des Geldmarktes in Ermägung zu ziehen gehabt, ob es räthlich erachtet, für die neu auszunehmende Rentenanleihe an dem in den letzten Jahresberichten üblichen dreiprozentigen Zinssatz festzusetzen...

In der Begründung des bereits kurz mitgetheilten Dekrets über die Annahme einer dreiprozentigen Rentenanleihe in Höhe von 18 Millionen Mark wird Folgendes ausgeführt: Die Staatsregierung hat bei der gegenwärtigen Gestaltung des Geldmarktes in Ermägung zu ziehen gehabt, ob es räthlich erachtet, für die neu auszunehmende Rentenanleihe an dem in den letzten Jahresberichten üblichen dreiprozentigen Zinssatz festzusetzen...

Kunst und Wissenschaft.

Hohen-Spielplan der Königl. Hoftheater. Opernhaus: Sonntag: Die Africana; Montag: Die lustigen Weiber von Windsor; Dienstag: Die Follinger; Mittwoch: Der Trombdouer; Donnerstag: Zum ersten Male: Der Offizier der Königin; Freitag: Nigards Hochzeit; Sonnabend: Lobenarin; Sonntag: Tell. — Schauspielhaus: Sonntag: Schiller-Gedächtnis, 1. Abend: Die Räuber; Montag: Die alte Schandier; Dienstag: Antonius und Cleopatra; Mittwoch: Der Herrgottschinder von Ammergau; Donnerstag: Schiller-Gedächtnis, 2. Abend: Die Verschönerung des Hiesels; Freitag: Jid und Jid; Sonnabend: Die alte Schandier; Sonntag: Schiller-Gedächtnis, 3. Abend: Adole und Liebe.

In der Sonntag, den 6. Mai, Mittags 12 Uhr, in der Martin-Lutherische stattfindenden Kunst-Aufführung des Mozart-Opernhauses werden als Solisten mitwirken Frau Kapellmeisterin Dagen (Sopran), die Königl. Hofopernsängerinnen Hain und Köhlich und die Herren Scheidewantel, Königl. Kammer-Organist, Brand, Neumann (Violine) und Organist D. Hornig (Orgel).

Sonntag in Nervi.

Es ist 6 Uhr früh, Alles schläft noch in Nervi. Meine Fenster sind geöffnet, erquickend strömt Morgenluft herein, gemischt mit dem Duft von Nannensüßholzwurzeln und Rosen. Die Wolken wiegen sich leise im Südwind, der über das silberglänzende Meer, das in der ganzen Nacht und Majestät vor mir liegt, wie ein Orkus zu mir herandrängt. Es ist eine echte Sonntagstimmung in der Natur, still, fromm, feierlich wie in einem göttlichen Dom. In Nervi schläft man lange und geht früh zu Bett. Man ist nicht hier zu seinem Vergnügen, sondern zu seiner Erholung. Welt schneift der Wind über Palmen, Sarrasellen, Malabaden, Gecienin und Leupolen, über Marshall Melrosen, über die rotte Mandelblüthe, die weiße Kiriche und die feingehobene Mimose. Wie ein Pantoper strömen sie allen bewundernden Blick aus, leuchtende Farben vereinigen sich zu einer coloristischen Sintonie der seltensten Art. Da plötzlich schlägt ganz leise ein Ton an mein Ohr, der mich aufmerksam aufhorchen läßt. In es ein Klavier oder ein Vielerfahren, was da erklingt — noch kann ich es nicht unterscheiden, der Ton wird zur Melodie, die Melodie greift mir in die Seele — träume ich noch? Aber nein, deutlich schwingt sich über Balmen und über Rosen zu mir heraus der herrliche Chor: „Ein feste Burg ist unser Gott“. Unten im Hause wird es lebendig, die Thüren und Türen werden geöffnet, mein Hauswirth, ein Landsmann aus Bayern u. S., wie ich schon bemerkte, erscheint im Garten und als er mich am Fenster erblickt, ruft er zu mir heraus: „Was sagen Sie zu meinem Sonntagsgesang?“. Zeitlang hat er unten im Saale ein großes Orchester aufgestellt und jeden Sonntag jetzt er den Wald mit dem Kampfsiede der Protestanten ein. So feiert er den Tag des Herrn auf deutsche Art. Nun befehlt sich auch schon die Straße: Wagen kommen mit Rauseln beipannt und da die Wege hier schmal sind, gehen sie hintereinander, jeder einzeln für sich. Zur Reiter des Sonntags haben die Autos, die Thiere mit einem leisen „Ho, ho!“ antretend, diese ganz besonders herausgehoben: das erste trägt Kamellen an Ohr, das zweite ist mit Vorberer und das dritte sogar mit Palmen geschmückt. Aber dieser Schmuck verschwindet fast ganz in der überreichen Bänder- und Blumentülle, womit viel und Manier an besonderen Festtagen (wie z. B. am Tage des heiligen Marius — San Jario wie er hier heißt) herausgehoben zu werden pflegen. Diese bunt gepusteten Thiere treibt man nach der Höhe, vor die Kirche San Jario; die Kirchenhürer öffnen sich, der Geistliche, in vollen Genat, mit Weihen, tritt heraus, drinnen ertönt die Orgel, Fanen und Trompeten werden laut, das Volk juchzt und — die Giebel von Nervi und Umgebung werden gelehnt. Doch dies geschieht nicht nur mit den Giebeln. Vor Oeffnen erheben die Geistlichen auch in allen Häusern, um die Säle, Zimmer, Kabinette zu segnen, wofür sie dann ein kleines Geschenk in Empfang nehmen, sei es ein Geld oder ein Ehrenzeichen. Auch in meinem Zimmer war der Geistliche gewesen. In Genua gehen sie sogar in die verrufensten Häuser, um dort Segen und Wohlgeruch zu spenden. Immer lebendiger wird es in meiner Palmen-Allee und auf der kleinen Piazza Colombo. Die allmächtigen Gestalten zeigen sich: schreiende Kinder, geistliche Autos, Frauen mit Gebetsbüchern, denn das Giebeln ruft schon zu Messe. Es hat einen eigenthümlichen Ton und die Art, wie in Nervi zum Gottesdienst gekläutet wird, ist ebenso sonderbar als betäubend: die Glocke klotzt nicht, sie bimmelt; sie schwingt nicht, sie eilt im Presto-Tempo, um dann plötzlich auszuweichen, und gleich darauf in beschwingterem Tempo mit ihrem Gehimmel wieder laut zu werden — es fehlt dem Glocken Klang die Weiche, die Seele, die Noct. Sterblich fehlt dem Italiener eben das Verständnis; er folgt dem Töne nicht aus Nachdruck, sondern aus Gewohnheit. Alle Früher mit rothen vbragungen Mägen, mit Kopfen wie mit Kupfer überzogen; junge Mädchen mit Rosen im Haar; geackte Frauen in rauhender Seide oder in schillerndem Atlas, geschmückt und überladen mit Gold, Ringen und Nadeln, ohne Kopfbedeckung, nur eine leichte Spitze auf den herrlichen Haaren, beleben die Straße. Der Schmutz ist und bleibt immer das Hervorragende, das sollte ich noch heute an einer Braut kennen lernen, die Mittags gekostet wurde. Eine junge unbedeutende Person, ein ebenso unbedeutender Versuch als Prätigant schloßen den Bund fürs Leben. Zahlreiche Frauen standen in dichten Reihen um die Kirche, die Braut mit weichen Blicken betrachtend, die gepreist wie die Königin von Saba die Stube verließ, gebüllt in weissen Atlas, der in weiterlanger Schleppe über die Stufenstufen rutschte, mit Spitzen, Besenitdecorien und goldener Kette besetzt, goldene Ketten im Ohr, ohne Handtäuche, aber an jedem Finger einen Ring. Ich hielt sie, nach solchem Taktlosanstand zu schließen, für sehr wohlhabend. Man belehrte mich, daß ihr ganzes Vermögen in 500 Lire bestehe und das Alles ausgegeben wurde für das glänzende Kleid, für den reichen Schmuck. In solchem Anstand führt man dann Holz durch die Straßen, läßt den Schleier in Winde wehen und am anderen Morgen begimmt — die Amuth und Sorge und Noth halten ihren Einzug. Freilich sind die Menschen genügsam. Gleich kennen sie nicht, oft leben sie Mittags von ein wenig Solenta oder von Brot und Feigen. Die Bettel, die sonst in Italien in fetter Blüthe steht, kennt man hier kaum, obgleich immer jeden Verwahrer zu besteln gestattet ist. Nur Bettige machen Gebrauch von diesem Vorrecht: Einer aber nicht es in der ergiebigen Weite aus. Da biegt er eben um die Ecke, eine Leude, gestumpte Gestalt mit einer echten Galsenphysiognomie; man giebt ihm nur, um ihn los zu werden. Der Mann ist Eigenthümer dreier Häuser und gab seiner Tochter bei ihrer Heiratung 10,000 Lire zum Wittig!